



Landeshauptstadt
München

Stadtratskommission zur
Gleichstellung von
Frauen

Datum: 19.06.2017
Telefon: 16 - 9 24 69
Telefax: 16 - 2 40 05

e-mail: gst@muenchen.de

165. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen

Die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen hat in ihrer 295. Sitzung am 22.06.2017 folgende Empfehlung beschlossen :

Weiterführung des Mädchentreffs* Blumenau

I. Empfehlung

Das Sozialreferat/ Stadtjugendamt wird aufgefordert, das Modellprojekt „Mädchentreff* Blumenau“ bis zum Projektende inklusive Dezember 2017 zu finanzieren und ab Januar 2018 in die Regelförderung zu übernehmen. Falls notwendig ist bis zur Überführung des Mädchentreffs* in die Regelförderung dessen Weiterbestand mit einer Zwischenfinanzierung sicherzustellen.

II. Begründung

Die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen hat in ihrer 151. Empfehlung vom 18.4.2013 die Umsetzung eines Modellprojektes zur geschlechtshomogenen, parteilichen Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen in der Blumenau mit eingefordert.

1. Nachdem es erhebliche Zeitverzögerungen und Aufwendungen seitens des Trägers aufgrund baulicher Schwierigkeiten gab, wurde der Projektzeitlauf für den Mädchentreff* seitens des Stadtjugendamts auf Ende 2017 verlängert. Die Projektfinanzierung wurde nach vorliegendem Kenntnisstand aus den Rücklagen des Trägers bestritten, die aber nach dessen Information bis Ende August 2017 aufgebraucht sind. Daher ist es entscheidend, die Finanzierung des Projekts durch das Stadtjugendamt bis zum Jahresende und darüber hinaus so lange sicherzustellen, bis es durch Stadtratsentscheidung einen Beschluss zum weiteren Vorgehen gibt. Die Landeshauptstadt München hat hier große Verantwortung sowohl gegenüber den Mädchen und jungen Frauen, die sich für Mädchenbedarfe in ihrem Stadtteil eingesetzt haben, als auch gegenüber den aktuellen Nutzerinnen des Treffs. Nach inhaltlichen und statistischen Informationen seitens des Trägers, nach Rückmeldungen aus der Region und aus den fachlichen Netzwerken der Jugend-, insbesondere der Mädchenarbeit, ist die bisherige Umsetzung des Auftrags durch den Mädchentreff* erfolgreich. Die Einrichtung erreicht quantitativ zunehmend mehr Mädchen und geht dabei in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit neue und andere Wege. Die notwendige, intensive Bearbeitung der Themen „Männliche Dominanz im häuslichen wie im öffentlichen Umfeld der Mädchen“ sowie „geschlechterbezogene Gewalt“ ist im Einrichtungsalltag wesentliche Hilfestellung. So schafft sie den Mädchen Zugänge zum Hilfesystem, die sich bisher trotz hoher Bedürftigkeit keine Unterstützung erschließen konnten. Sollte das Projekt nun wegen nicht vorgehaltener Mittel plötzlich schließen müssen, wäre dies ein

entgegengesetztes Signal zu geschlechtergerechter und gleichstellungsorientierter Stadtpolitik für die heranwachsende Generation der Mädchen und jungen Frauen.

2. Der Erfolg der Einrichtung bestätigt den Bedarf an geschlechtshomogener Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen im Einzugsgebiet der Einrichtung. Sie bietet ein breitgefächertes Freizeit- und Unterstützungsangebot, das zum Teil über die Offene Kinder- und Jugendarbeit hinausgeht und gerade deshalb neue Wege eröffnet. Ausgehend von den Bedarfen der Mädchen und jungen Frauen findet sie passgenaue Lösungen und weist damit nach, was unter anderem auch die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) formuliert, nämlich trennende Versäulungen in der Kinder- und Jugendhilfe im Umgang mit jungen Menschen stärker zu verknüpfen. Dies führt auch in der Finanzierung von Leistungen gegebenenfalls zu neuen Verknüpfungsbedarfen. Statt also eine erfolgreich arbeitende Einrichtung aufzugeben, ist seitens des Stadtjugendamts zu prüfen, welche Finanzierungswege für eine lückenlose und stabile Fortführung in die Regelförderung zu entwickeln sind.

Lydia Dietrich

Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen